



3 Landkreise, ein Klick:

MINERVA

www.minerva-kultur.de

HÖRBACHER MONTAGSBRETTL

PROGRAMM JANUAR BIS DEZEMBER 2018



BRAUEREI MAISACH

PRIVATBRAUEREI J. SEDLMAYR

*Aus Tradition und
Liebe zum Bier!*

LIEBE KLEINKUNST-FREUNDE, LIEBE MITGLIEDER,

das Hörbacher Montagsbrettel hat inzwischen 43 Jahre auf dem Buckel und ist damit Bayerns älteste Kleinkunsthöhne. Doch dass es das Brettel überhaupt noch gibt, ist insbesondere dem Verein „Hörbacher Montagsbrettel e.V.“ und seinen Mitgliedern zu verdanken.

Geboren wurde das Montagsbrettel 1975. Am Kirchweihmontag traten damals zum ersten Mal Rainer Panitz, Arthur Loibl, Fredl Fesl, Hansi Well und Helmut Eckl beim Sandmeir auf. Initiator war und ist Toni Drexler, der bald von seinem Bruder Jakob unterstützt wurde. Ein paar Jahre später kam noch Harry Völk und zeitweise auch André Duez dazu. Sie organisierten die Veranstaltungen und trugen das finanzielle Risiko.

Doch Anfang der 1990er Jahre kam die Krise. Kleinkunst war irgendwie aus der Mode gekommen. In vielen Gemeinden wurden Bürgerhäuser und Veranstaltungszentren hochgezogen. Schwierig, da mitzuhalten. Denn gleichzeitig stiegen auch die Gagen und auch die Kosten für GEMA und Künstlersozialversicherung wollten bezahlt werden.

Wir dachten schon ans Aufhören, einige Stammgäste aber drängten uns, weiterzumachen und brachten einen Förderverein ins Gespräch. Und so haben 20 Kleinkunst-Freunde am 21. Januar 1993 den „Förderverein Hörbacher Montagsbrettel“ aus der Taufe gehoben und unserem Brettel eine finanziell tragfähigere Basis gegeben. Bereits im ersten Jahr hatte der gemeinnützige Verein 150 Mitglieder und seit 2001 tritt der gemeinnützige Verein als Veranstalter auf.

In diesem Jahr wird unser Verein also 25 Jahre alt – und das wollen wir im Mai gemeinsam mit einem Festabend feiern. Dank der Unterstützung von mehr als 200 Mitgliedern können wir auch das ganze Jahr 2018 hindurch wieder eine bunte und hochwertige Mischung von Musik, Kleinkunst, Kabarett und Literatur in Hörbach und Umgebung bieten.

Toni Drexler und Markus Peters
Sprecher des Hörbacher Montagsbrettels e.V.



OANSNO

Sa 13. Jan. – 20 Uhr
Gasthof Eberl,
Hattenhofen

Ob Reggae, Dreigsang, Balkan oder Techno – das spielt bei Oansno keine Rolle. Die vier Münchner Innenstadt-musikanten sind Grenzgänger zwischen Volksmusik und Partyszene. Bereits im ersten Bühnenjahr hat Oansno zwei begehrte Preise abgeräumt, darunter den von der Stadt München gestifteten Fraunhofer Volksmusikpreis. Mit „500 Jahr“ stellten Oansno zudem den offiziellen Song der bayerischen Landwirtschaftsausstellung 2016.

Mehr Infos unter: www.oansno.de

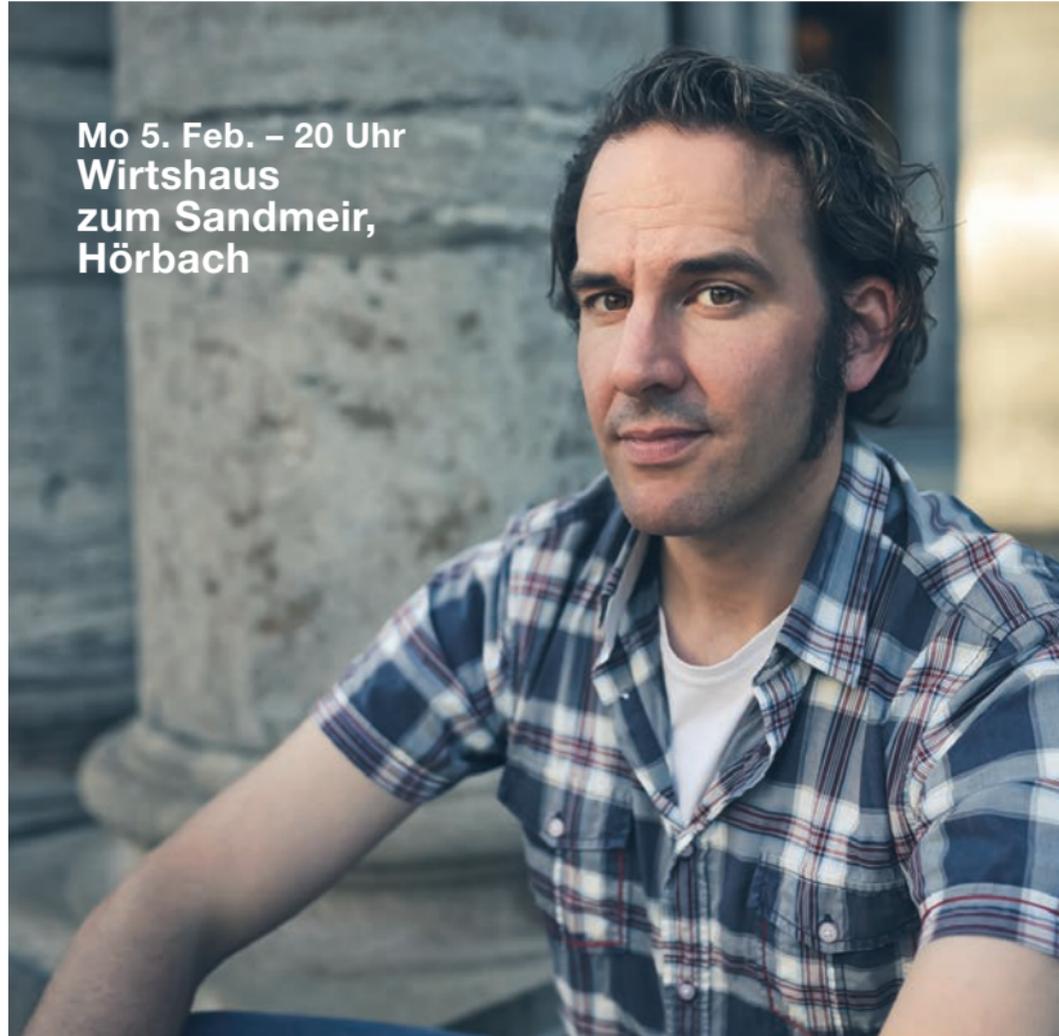
PHILIPP SCHARRI

GERMANISTIK IST HEILBAR

Hier sollte eigentlich ein Text stehen mit Phrasen wie „strapaziert die Lachmuskeln“ und „lässt kein Auge trocken“. Ein Text, der von Philipp Scharri in der dritten Person spricht und möglichst viele Preise einbaut, um zu beschreiben, wie der deutschsprachige Poetry-Slam-Champion der Jahre 2009 und 2016 sowie Deutsche Kabarettmeister 2013/14 reimend, sprachverspielt und philoso-frisch die Folgeschäden seines Daseins als nerdiger Germanist aufarbeitet. Ein Text, der alle Register zieht, um die Neugier des Publikums zu wecken. Doch Scharri ist eine Überraschungstüte der deutschen Sprache, der sich auf nichts festlegen lässt. Gewiss ist nur, dass es wieder richtig gut wird; ein Abend, der abgeht wie Schrödingers Katze!

Mehr Infos unter: www.philippscharri.de

Mo 5. Feb. – 20 Uhr
Wirtshaus
zum Sandmeir,
Hörsbach



Mo 12. März – 20 Uhr
Parkett-Stadl, Hörbach



MELANIE ARZENHEIMER & ANTON G. LEITNER

MIT DEM DUO INFERNALE

HINTERSINNIGER HEIMATABEND

Dass die Bayern ein sehr innigliches Verhältnis zur Heimat pflegen, ist bekannt. Aber gerade hier ist es auch Tradition, diese Heimat unter die Lupe und aufs Korn zu nehmen. Die Münchner Turmschreiber Melanie Arzenheimer und Anton G. Leitner tun an diesem etwas anderen Heimatabend genau das. Den Zuhörer erwartet Poesie, nicht gefällig, sondern durchaus „gschert“ – bissige Reime, hinterfotzige Mundart und heimtückisches Hochdeutsch. Den Zuhörern begegnen Geschichten über „Großkopferte“ genauso wie meditierende Metzgermeister und wüstes Weibsvolk. Realpoesie mit einem kabarettistischen Blick auf die Realität – und doch haben beide Autoren ihre ganz eigene Sicht auf die Welt und die bayerische Idylle im Besonderen.

Mehr Infos unter: www.melaniearzenheimer.de

KOFELGSCHROA

BAAZ

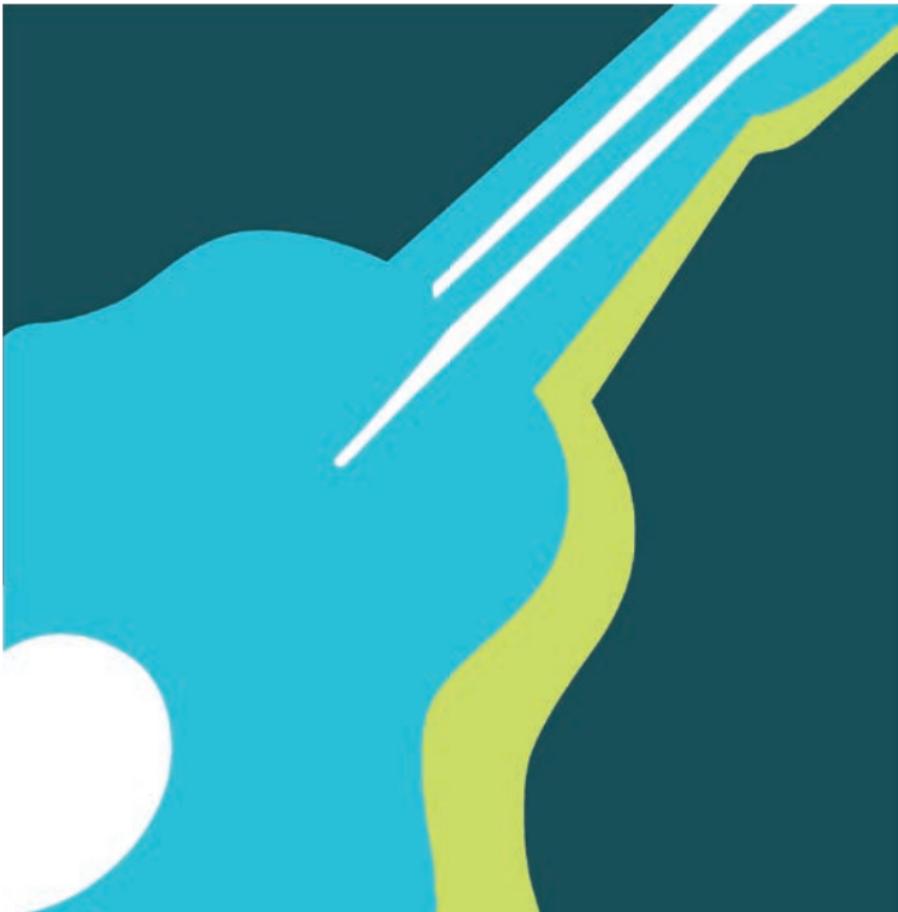
Die Musik dieser vier jungen Männer pendelt irgendwo zwischen schroffem Alpenpanorama und kritisch-weltläufiger Querköpfigkeit. Mit dem Instrumentarium einer halben Blaskapelle, ergänzt durch Orgel, Zither und Klanggeschepper, einem Sprachsog aus Dialekt und Hochdeutsch, und unverstelltem Blick in die Alltagswinkel haben sie es geschafft, ihren ganz eigenen Kosmos in die Welt hinauszutragen.

Mit BAAZ haben sie endgültig eine neue Umlaufbahn und ein eigenes Klanguniversum erreicht: mehrstimmiger Gesang, dann wieder vertraute Bläsertöne, begleitet von hintergründigem Orgelschwirren. Es pulst, treibt, wabert und flirrt – fliegt raus in den Orbit, um letztlich wieder in immer engeren Kreisen erstaunlich konzentriert auf der Erde zu landen.

Mehr Infos unter: www.kofelgschroa.by

Mo 2. April – 20 Uhr
Gasthof Eberl, Hattenhofen





JUBILÄUMS-ABEND ZUM 25-JÄHRIGEN BESTEHEN DES HÖRBACHER MONTAGSBRETTL E.V.

Am 21. Januar 1993 gründeten 20 Kleinkunst-Freunde den „Förderverein Hörbacher Montagsbrettel«. Bald darauf wurde der Verein als gemeinnützig im Vereinsregister eingetragen. Damit hatte unser Brettel endlich eine finanziell tragfähigere Basis. Schon im ersten Jahr hatte der Verein ca. 150 Mitglieder. Mit Hilfe des Fördervereins konnte auch einiges für die Bühnen-Ausstattung erworben werden. Außerdem brachten wir unser Programm nun als gedrucktes Heft heraus.

Aus steuerlichen Gründen war ab 2001 eine Bezuschussung der Veranstaltungen nicht mehr möglich, sodass der Verein seitdem selbst als Veranstalter auftritt. Dazu war eine Satzungsänderung notwendig, der alle (!) Mitglieder zustimmen mussten. Nach einem monatelangen Papierkrieg konnte die Satzung Ende 2001 geändert werden und aus dem Förderverein wurde der „Hörbacher Montagsbrettel e. V.“. Seit 2003 ist die „Kleinkunstbrauerei Thaddäus“ in Kaisheim bei Donauwörth und Heimstatt der „Mehlprimeln“ unser Partnerverein.

Derzeit hat der Verein 203 Mitglieder (125 Familienmitgliedschaften, 89 Einzelmitglieder), deren Beiträge die unerlässliche Basis für unsere Brettel bilden.

ANDREAS REBERS UND DIE WELLKÜREN

BERGPREDIGT

Seit vielen Jahren verkündet Andreas Rebers nun schon die mehr oder minder frohe Botschaft des Kabarettis. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und seine Pilgerreisen führten ihn von Belgrad nach Bagdad und von Helsinki bis nach Hörbach. Und so begab es sich, dass Reverend Rebers auserwählt wurde, eine Bergpredigt zu halten und die Ordensschwwestern der Wellküren zu sich zu rufen, damit es auch eine schöne Liturgie hat. Und weil ihr doch nicht alle auf den Berg hinauf steigen könnt, kommt der Berg zum Jubiläum des Brettl-Vereins ausnahmsweise zu euch. Im altehrwürdigen Eder-Saal präsentieren Rebers und die Wellküren ein hochmusikalisches Hochamt, das dem opportunistischen Zeitgeist so radikal wie bodenständig die Leviten liest.

NUR FÜR MITGLIEDER DES HÖRBACHER MONTAGSBRETTL E.V.

(lediglich Restkarten werden ab 16. April an Nicht-Mitglieder vergeben)

So 6. Mai – 20 Uhr
Gasthaus Eder,
Hofheggenberg

Eintritt:
20 Euro



Mo 18. Juni – 20 Uhr
Wirtshaus zum Sandmeir, Hörbach



HOLGER PAETZ

AUCH VEGANER VERWELKEN

Die Vernunft ist nicht aufzuhalten. Ein Leben ohne Fleisch verheißt Vitalität, Gesundheit, Sex, Frauen, Geld. Da will jeder hin, keine Frage. Also raspeln, schälen, hacken und jedes Blatt einzeln veredeln.

Aber wirklich ohne? Also ganz ohne? Allein, dass man sich immer rechtfertigen muss, warum man kein Fleisch mehr isst. Weil einem Tiere leid tun? Ach ja? Und Pflanzen tun dir nicht leid? Auch Bäume wollen leben und du wohnst in Holzmöbeln? Und mal ganz ehrlich: Alle wirklich gefährlichen Lebensmittel sind voll aus Pflanze! Heroin, Kokain. Versündigt man sich nicht wider die Schöpfung, wenn man die Wurst verschmähst? Ist denn ein Veganer in der CSU überhaupt denkbar? Und wenn, darf man ihn noch zur Kommunion lassen? Kurzum: Ist denn ein pures Blätterfresser-Leben überhaupt noch lebenswert?

Mehr Infos unter: www.holger-paetz.de

MICHAEL SKASA

Mo 23. Juli – 20 Uhr
Wirtshaus
zum Sandmeir,
Hörbach

HEIMAT – WO ZUM TEUFEL IST DIE DENN?

Wir Bayern sind ein besonders wildes Gemisch durchwandernder und hocken gebliebener Völker, vermutlich sind wir drum so gelungen. „Reinrassiges“ taugt nur zum Degenerieren, die Mischung macht's.

Zur Zeit brodeln wieder mal alle durcheinander, sie fliehen, sie emigrieren, sie retten sich und gehen unter. Das geht alle unheiligen Zeiten in Wellen und findet sich neu und tauscht sich aus und verdrängt die andern. Seit die Israeliten aus Ägypten zogen – und weit vorher schon. Michael Skasa hat Literarisches und Biographisches ausgewählt zum Thema Emigration und Flucht, Verfolgung und Asyl: Von der Bibel über Goethe und Hitler bis heute. Briefe, Tagebücher, Gedichte; Erzähltes und Erlebtes: Komik und Tragik.



BRETTL-SOMMERFEST

MIT DER **WESTWOOD BLUEGRASS BAND**

In diesem Jahr gibt's wieder unser Sommerfest rund ums Wirtshaus zum Sandmeir. Dazu gehört wieder gewohnt ungewöhnliche Musik, die eine oder andere Halbe zu trinken und eine tolle Sommernacht, die wir uns zusammen mit euch und der Westwood Bluegrass Band aus dem

Sa 4. August – ab 18:30 Uhr
Wirtshaus zum Sandmeir, Hörbach

Augsburger Hinterland um die Ohren schlagen wollen. Das Trio, bestehend aus Kontrabass, Gitarre, Banjo sowie mehrstimmigem Gesang, spielt mit viel Liebe bekannte Bluegrass-, Country-, Folksongs sowie eigene und modernere Stücke.

Eintritt frei!



THOMAS GRASBERGER

GRANT. DER BLUES DES SÜDENS

Fünf Buchstaben, ein Lebensgefühl. Der Grant gehört zu den Wesensmerkmalen der Alpenanrainer. Vom Bodensee bis Wien, von München bis Klagenfurt. Jeder, auch im Norden, kennt die Symptome: Maulfaulheit, grimmiger Blick und eine gehörige Portion Weltschmerz.

Aber Achtung! Grant ist mehr als schlechte Laune. Grant ist tiefer und komplexer. Ein Blues, traurig, bitter und voller Zärtlichkeit. Grant bedeutet Widerstand gegen den Gute-Laune-Terror der Berufsoptimisten und Dauerlächlern, der Ja-Sager und Handlanger einer globalen Konsum- und Verblödungsmaschinerie. Kurzum: Grant ist gelebte Philosophie. Grant tut Not. Wer den Süden wirklich verstehen will, kommt um Thomas Grasberger nicht herum.

Mehr Infos unter: www.thomasgrasberger.de

Mo 10. Sept. – 20 Uhr
Parkett-Stadl, Hörbach





HAN'S KLAFFL

Mo 8. Okt. – 20 Uhr
Wirtshaus zum
Sandmeir, Hörbach

40 JAHRE FERIEEN - EIN LEHRER PACKT EIN...

Klaffl präsentiert eine Kombination aus Schadensbericht und wehmütigem Rückblick auf 40 Jahre professionelle Bespaßung verhaltensorigineller Schüler. Aber der Blick geht auch nach vorne. Was macht ein Lehrer, dem der pädagogische Auftrag auch nach der Pensionierung noch in den Knochen sitzt, der die Didaktik lebenslänglich verinnerlicht hat, der sich aber plötzlich seiner Zielgruppe beraubt sieht? Aber der Laie hat ja keine Vorstellung, wie groß der Bedarf an pädagogischer Feldarbeit auch außerhalb der Schule ist. Selbstverständlich sieht sich der notorisch engagierte Pädagoge auch nach dem institutionellen Rückbau in der Pflicht, diesen Bedarf zu decken.

Mehr Infos unter: www.hans-klaffl.de

MONIKA DRASCH & GEORG GLASL

VERTONEN DIETER WIELANDS „GRÜN KAPUTT“

„Ein Kahlschlag geht durchs Land. Das Land wird hergerichtet, abgerichtet und eingerichtet.“ Dieter Wielands Film „Grün kaputt“ ist inzwischen 34 Jahre alt, er ist eine vernichtende Kritik an kommunaler Fehlplanung und staatlicher Landschaftszerstörung. Heute heißt es Flächenfraß. Monika Drasch und Georg Glasl holen Wielands epochalen Film wieder hervor, spielen seine Bausünden-Strafpredigt immer wieder ein und begleiten die Texte musikalisch. Viele Töne klingen ganz bewusst so schrill und absurd, wie die Naturzerstörung bis heute weitergeht.

Drasch besticht durch ihren virtuosen Umgang mit einer Vielzahl von Instrumenten. Sie spielt nicht nur Geige, Zither oder Flöte, auch der Dudelsack kommt zum Einsatz. Georg Glasl, ist so etwas wie der „Hexenmeister“ des Zitherspiels. Er unterrichtet das Instrument seit vielen Jahren an der Münchner Hochschule für Musik und Theater und ist Präsident des Deutschen Zithermusik-Bundes.

Sa 27. Okt. – 20 Uhr
Lichtspielhaus, Fürstenfeldbruck



Sa 17. Nov. – 20 Uhr
Gasthof Eder, Hofhegenberg



VOLKSTANZ: 50 JAHRE WELLBUAM

„Volkstanz is, des woas a jeder / heit drunt beim Gasthof Eder!“

Die Wellbuam spielen seit 50 (in Worten: fünfzig) Jahren zum Tanz auf. Für uns gehören sie zum festen Inventar des Montagsbrettl. Und so kommen sie auch im Jubiläumsjahr wieder zum Brettl und hauchen dem eigentlich geschlossenen Gasthof Eder mit seinem wundervollen Saal Leben ein.

Für ihre Art von Volksmusik war und ist es normal, auch Tänze aus fremden Ländern aufzunehmen und zu bajuwarisieren. Besetzung: Berti Well, Karli Well (beide Klarinette), Christoph Well (Trompete), Michael Well (Bariton, Tuba), Franz Eimer (Harfe), Max Lang (Akkordeon) und andere großartige Musiker.

MATTHIAS WELL

FUNERALISSIMO

Der 24-jährige Matthias stammt aus der Musiker-Großfamilie Well und schafft mit Funeralissimo eine lebendige Hommage an Trauermusik aus den verschiedensten Zeiten und Kulturen. Der Fanny-Mendelssohn-Förderpreisträger lässt seine Violine in Begleitung von Cello (gespielt von Schwester Maria) und Akkordeon (Zdravko Zivkovic) so lebensbejahend über die Saiten springen, dass man keine Trübsal blasen kann.

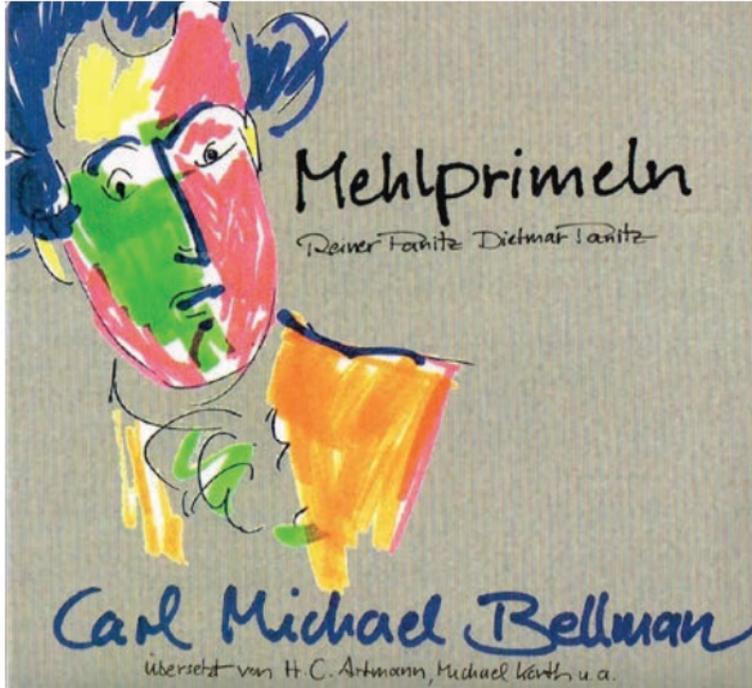
Obwohl die Werke vom Versiegen des Atems erzählen und sich somit stets am Rande des für uns Unsagbaren und Unbegreiflichen befinden, wirkt die Musik dennoch voller Leben. Da möchte man Matthias Well gerne zurufen: „Spiel mir das Lied vom Tod!“

Mehr Infos unter: www.matthiaswell.de

Mo 19. Nov. – 20 Uhr
Wirtshaus zum Sandmeir, Hörbach



Mo 3. Dez. – 20 Uhr
Wirtshaus zum Sandmeir, Hörbach



MEHLPRIMELN

BELLMANN-LIEDER & WEIHNACHTSSATIREN

Carl Michael Bellman (1740 bis 1795) war Schwedens bedeutendster Dichter und ist eines der strahlendsten Genies der europäischen Poesie. Seine Lieder handeln von Liebe und Leidenschaft, von Weinseligkeit und bacchantischer Schwelgerei, von Armut und Tod. Der geniale Dichtersänger malte mit der Sprache – erotisch, komisch, zärtlich, derb – und ist heute noch so aktuell wie damals.

Bellmans Lieder kennt in Schweden jedes Kind, viele werden heute – über 200 Jahre nach seinem Tod – gesungen wie Volkslieder. Dietmar und Reiner Panitz gehören zu den besten Bellman-Interpreten. Sie haben eine Auswahl seiner Lieder zusammengestellt und teilweise neu vertont. Ihre sinnlich-prallen Interpretationen wurden vom Schwedischen Fernsehen in Kaisheim aufgenommen und die beiden mit Gerhard Polt zum Symposium „Bellman och musiken“ nach Stockholm eingeladen.

Mehr Infos unter: www.mehlprimeln.eu

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU UNSEREN VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungen beginnen um 20:00 Uhr und kosten (sofern nichts anderes angegeben ist) einen Eintritt von 15 Euro. Vor Beginn der Veranstaltungen besteht in allen Lokalen die Möglichkeit, etwas zu essen und zu trinken. Während der Veranstaltung wird nicht bedient! In den großzügigen Pausen können Getränke nachbestellt werden.

Kartenvorbestellungen unter Tel. 08202-8483, per E-Mail: hmb@ffb.org oder unter www.montagsbrett.de. Unser Programm kann auch im Internet abgerufen werden. Oder schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort „Brettli-Info“, dann werden Sie in einen E-Mail-Verteiler aufgenommen und erhalten ab sofort immer das aktuelle Brettli-Programm, aktuelle Infos und eventuelle Änderungen. Und noch eine Bitte: Falls Sie vorbestellte Karten nicht benötigen sollten, sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid. Andere sind froh, wenn sie noch Karten bekommen! Programmänderungen vorbehalten.



Hörbacher Montagsbrettel e.V.

Poststr. 6 · D-82278 Hörbach

Tel.: +49 (0)8202 8483 oder 8245

email: hmb@ffb.org · www.montagsbrettel.de